

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 21 (2006)
Heft: 1-2

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

impressum

Autorinnen und Autoren	Bildnachweise	NIKE	NIKE-Bulletin	Termine	
<p>Seiten 4–11: Peter Wullschleger Landschaftsarchitekt FH BSLA Geschäftsführer BSLA Generalsekretariat Rue du Doubs 32 2300 La Chaux-de-Fonds T 032 968 88 89 bsla@bsla.ch www.bsla.ch</p> <p>Seiten 12–17: Judith Rohrer-Amberg Landschaftsarchitektin FH BSLA Gartendenkmalpflegerin der Stadt Zürich Grün Stadt Zürich Fachstelle Gartendenkmal- pflege Beatenplatz 2 8023 Zürich T 044 216 28 15 judith.rohrer@gzs.stzh.ch</p> <p>Seiten 18–23: Andrea Branca arch. paesaggista dipl. HTL/OTIA Studio d'architettura del paesaggio Via delle Vigne 40 6648 Minusio T 091 743 54 74 abrancha@freesurf.ch www.andreabranca.com</p> <p>Elf Rüsch lic. litt. Vicolo di Lena 5 6648 Minusio T 091 743 41 10 elfiruesch@ticino.com</p>	<p>Seiten 24–29: Samuel Rutishauser PD Dr. phil. I Kantonaler Denkmalpfleger Solothurn Werkhofstrasse 55 4509 Solothurn T 032 627 25 90 samuel.rutishauser@bd.so.ch</p> <p>Seiten 30–35: René Koelliker historien de l'art La Fabrique 67, rue de l'Industrie 2746 Crémunes T 078 635 81 04 koellikerrene@yahoo.fr</p> <p>Seiten 36–41: Anna Jolly Dr. phil., Konservatorin Kunst und Kunstgewerbe nach 1500 Abegg-Stiftung 3132 Riggisberg T 031 808 12 18 jolly@abegg-stiftung.ch www.abegg-stiftung.ch</p> <p>Seiten 44/45: Peter Omachen dipl. arch. ETHZ Kantonaler Denkmalpfleger Obwalden Brünigstrasse 178 6060 Sarnen T 041 666 6251 denkmalpflege@ow.ch</p>	<p>Titelbild: Primula Bosshard, Freiburg</p> <p>Seiten 4/5 und 12/13, 15, 16: Giorgio von Arb, Zürich</p> <p>Seite 7: Denkmalpflege des Kantons Basel-Landschaft, Liestal</p> <p>Seite 8, 10: Aus: Udo Weilacher / Peter Wullschleger, Landschaftsar- chitekturführer Schweiz, 2002</p> <p>Seiten 18–23: Andrea Branca, Minusio</p> <p>Seiten 24–28: Samuel Rutishauser, Solothurn</p> <p>Seiten 30/31, 34: Service des monuments hi- storiques du canton de Berne</p> <p>Seiten 32, 33, 35: Fonds RC, Bibliothèque de la Ville, La Chaux-de-Fonds</p> <p>Seiten 36, 39, 41: Abegg-Stiftung, Christoph von Virág, Riggisberg</p> <p>Seite 40: Abegg-Stiftung, Urs Siegenthaler / Esther Herzog, Riggisberg</p> <p>Seiten 42, 52: Schweizer Heimatschutz SHS, Zürich</p> <p>Seiten 44/45: Fachstelle für Kultur- und Denkmalpflege Obwalden</p> <p>Seite 48 (links): Beat Ghilardi, Zug</p> <p>Seite 50: Archäologischer Dienst des Kantons Bern</p> <p>Seite 51: Ralph Feiner, Malans</p> <p>Seite 53: Nadir Sutter, Lugano</p> <p>Seite 54 (links): Roland Müller, Bern</p> <p>Seite 54 (rechts): Schweizerisches Landesmuseum, Zürich</p> <p>Seite 67: Burgerbibliothek Bern, Herbar Felix Platter, liber 1, Sect. 1–6 Nr. 8</p>	<p>Die Nationale Informations- stelle für Kulturgüter-Erhal- tung NIKE setzt sich für die Erhaltung materieller Kultur- güter in der Schweiz ein. Ihre Tätigkeit gründet auf den Schwerpunkten «Sensibili- sierung», «Koordination» und «politische Arbeit». Dreissig Fachverbände und Publikumsorganisationen bil- den den Trägerverein der NIKE. Ein Verzeichnis der Mitglieder findet sich im In- ternet: www.nike-kultur.ch</p> <p>Leiterin Gurli Jensen gurli.jensen@nike-kultur.ch</p> <p>Redaktion Michael Fankhauser michael.fankhauser@ nike-kultur.ch</p> <p>Europäischer Tag des Denkmals</p> <p>Seiten 48 (links): Beat Ghilardi, Zug</p> <p>Seite 50: Archäologischer Dienst des Kantons Bern</p> <p>Seite 51: Ralph Feiner, Malans</p> <p>Seite 53: Nadir Sutter, Lugano</p> <p>Seite 54 (links): Roland Müller, Bern</p> <p>Seite 54 (rechts): Schweizerisches Landesmuseum, Zürich</p> <p>Seite 67: Burgerbibliothek Bern, Herbar Felix Platter, liber 1, Sect. 1–6 Nr. 8</p>	<p>21. Jahrgang Nr. 1-2/2006 Das NIKE-Bulletin erscheint sechs Mal pro Jahr in einer Auflage von jeweils 2400 Exemplaren. Für den Inhalt ihrer Beiträge zeichnen allein die Autoren und Autorinnen verantwortlich.</p> <p>Jahresabonnement Fr. 63.– / € 48.– Einzelheft: Fr. 14.– / € 10.–</p> <p>Übersetzungen Alain Perrinjaquet, Le Noirmont</p> <p>Layout Jeanmaire & Michel, Bern</p> <p>Druck Varicolor, Bern</p> <p>Die Publikation wird unterstützt von Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissen- schaften SAGW</p> <p>und Bundesamt für Kultur</p> <p>Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederazione svizra</p> <p>Bundesamt für Kultur BAK Office fédéral de la culture OFC Ufficio federale della cultura Ufc Ufficio federal da cultura Ufc</p> <p>ISSN 1015-2474</p>	<p>Heft 3/2006 Redaktionsschluss 13.3.06 Inserateschluss 7.4.06 Auslieferung 8.5.06</p> <p>Service </p> <p>Heft 4/2006 Redaktionsschluss 8.5.06 Inserateschluss 2.6.06 Auslieferung 3.7.06</p> <p>Ziegel</p> <p>Heft 5/2006 Redaktionsschluss 17.7.06 Inserateschluss 11.8.06 Auslieferung 4.9.06</p> <p>Service</p> <p>Heft 6/2006 Redaktionsschluss 2.10.06 Inserateschluss 27.10.06 Auslieferung 27.11.06</p> <p>Prospektion</p> <p>Insertionsbedingungen</p> <p>1/1-Seite 193x263mm Fr. 1200.–</p> <p>1/2-Seite quer 193x128mm Fr. 650.–</p> <p>1/2-Seite hoch 93x263mm Fr. 650.–</p> <p>1/4-Seite quer 193x60mm Fr. 350.–</p> <p>1/4-Seite hoch 93x128mm Fr. 350.–</p> <p>4. Umschlagseite Fr. 2000.–</p> <p>Einsticker Fr. 750.–</p> <p>Druckmaterial ausschliesslich digital und 1-farbig auf CD</p>



Letzte Seite



Herbarium des Felix Platter

Unter den Schätzen der Burgerbibliothek Bern befindet sich als Dauerleihgabe der Universität Bern das achtbändige Herbar Felix Platters (1536–1617). Bereits während seines Medizinstudiums in Montpellier in den Jahren 1552–1557 hat der berühmte Basler Stadtarzt und Universitätsprofessor begonnen, die Pflanzensammlung anzulegen. In seinem Garten am Petersgraben hat er – wie Conrad Gessner und andere Gelehrte seiner Zeit – Pflanzen für sein Herbarium gezüchtet, sie anschliessend getrocknet, auf Papier

aufgeklebt, beschriftet und systematisch geordnet. Zudem unterhielt er mit mehreren berühmten Forschern einen regen Austausch von Pflanzen, Früchten, Samen und Pflanzendarstellungen. So wuchs das Herbar auf ursprünglich insgesamt 18 oder 19 Bände an. In den heute noch überlieferten Bänden sind über 800 Pflanzenarten aufgeführt, neben Pflanzen aus der Schweiz und Südfrankreich gibt es auch solche aus Ost- und Südosteuropa, Indien, Afrika und Amerika. Das Plattersche Herbarium enthält

– im Gegensatz zu den anderen frühen Herbarien – nicht nur getrocknete Pflanzen, sondern auch kolorierte Holzschnitte und Aquarelle. Während die 650 Holzschnitte aus zeitgenössischen Kräuterbüchern stammen, sind die Aquarelle von namentlich nicht bekannten Basler Künstlern angefertigt worden, 77 Aquarelle werden dem Strassburger Künstler Hans Weiditz zugeschrieben.

Das Herbarium bildete einen bedeutenden Bestandteil des Platterschen Kunst- und Naturalienkabi-

nets, das zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Basels um 1600 gehörte. Es wurde von zahlreichen Reisenden besucht, unter anderem vom französischen Philosophen Michel de Montaigne.

Das wertvolle und faszinierende Kulturdenkmal ist nicht einsehbar. Der Zerfallsprozess des gut 400-jährigen Compendiums ist bedauerlicherweise weit fortgeschritten, und der heutige Stand der Konservierungstechnik verspricht noch keinen nachhaltigen Erfolg.

cmk



Gartenräume – Gartenträume Les jardins, cultures et poésie Giardini tra sogno e realtà



Europäischer Tag des Denkmals
Journées européennes du patrimoine
Giornate europee del patrimonio

9. und 10. September 2006
9 et 10 septembre 2006
9 e 10 settembre 2006

www.hereinspaziert.ch
www.venezvisiter.ch
www.venitevedere.ch

gartenJAHR 2006
PARADIESE AUF ZEIT?

ANNEE DU jardin 2006
UN PARADIS POUR L'ETERNITE?